

Krichbaum: „Kirchenasyl ist und bleibt rechtswidrig“

Pforzheim: Mit großem Unverständnis reagiert der CDU-Bundestagsabgeordnete Gunther Krichbaum auf Äußerungen des 1. Bevollmächtigten der IG Metall Pforzheim, Martin Kunzmann, auf der jüngsten Delegiertentagung. „Wenn sich Kirchenfunktionäre zu aktuellen politischen Vorgängen äußern, müssen sie auch mit Kritik rechnen. Eine Dekanin ist nicht politisch unfehlbar!“ so Krichbaum. „Wenn aber Kritiker sogleich in die rechtsextreme Ecke gestellt werden, ist das perfide und völlig absurd. Jeder, der mit dem Kurs der Dekanin nicht einverstanden ist, soll so anscheinend mundtot gemacht werden. Ich werde auch weiterhin klar und deutlich sagen, dass die Kirche geltendes Recht bricht, wenn sie die Rückführungen nach Bulgarien verhindert“, so Krichbaum. „Ich verwahre mich deshalb entschieden gegen den Vorwurf, rechtsextreme Wähler an die CDU binden zu wollen.“

Zudem hinterfragt Krichbaum, welche Rolle die IG Metall in dieser Diskussion überhaupt spiele. „Die IG Metall vertritt als Gewerkschaft die Interessessen der Arbeitnehmer, vornehmlich aus der Metall- und Elektroindustrie“ so Krichbaum. Es gehöre sicher zu ihren Aufgaben, innerhalb der Belegschaften für einen offenen Umgang mit Flüchtlingen zu werben. „Aber dass sich die IG Metall in die öffentliche Auseinandersetzung zum rechtswidrigen Kirchenasyl in Büchenbronn einmischt, verwundert mich doch sehr“, so der CDU-Bundestagsabgeordnete. Das wäre ungefähr so, als würde sich der Arbeitgeberverband Gesamtmetall zu den Plänen der Dekanin zum geplanten Kahlschlag bei den hiesigen Pfarrämtern äußern. Er vermutet dahinter nichts anderes als den Schulterschluss der politischen Linken in Pforzheim: „Hier hat wohl weniger der Gewerkschaftsvorsitzende, als vielmehr der ehemalige SPD-Funktionär und Landtagskandidat gesprochen.“